

Beschlussempfehlung und Bericht

**des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
(10. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Dr. Kirsten Tackmann, Dr. Gesine Löttsch,
Dr. Dietmar Bartsch, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 16/7903 –**

Volkswirtschaftliche Kosten der Agro-Gentechnik ermitteln und offenlegen

A. Problem

Die Agro-Gentechnik löst direkte und indirekte volkswirtschaftliche Kosten aus, die von der Gesellschaft und unbeteiligten Dritten getragen werden. Die genaue Höhe der Kosten ist bislang nicht beziffert.

Die Kenntnis über die volkswirtschaftlichen Kosten der Agro-Gentechnik ist aber von einer großen Bedeutung, da sie eine wichtige Grundlage für gesetzliche Regelungen bildet.

Die Bundesregierung wird daher dazu aufgefordert, die volkswirtschaftlichen Kosten zu ermitteln und offenzulegen, die insgesamt bei Inverkehrbringungen gentechnisch veränderter Organismen (GVO) sowie jährlichen Freisetzungsversuchen angefallen sind und die entstehen werden, wenn außer Mais MON 810 auch andere gentechnisch veränderte Pflanzen in Verkehr gebracht werden.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

C. Alternativen

Annahme des Antrags auf Drucksache 16/7903.

D. Kosten

Kosten wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 16/7903 abzulehnen.

Berlin, den 24. September 2008

Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Ulrike Höfken
Vorsitzende und Berichterstatterin

Dr. Max Lehmer
Berichterstatter

Elvira Drobinski-Weiß
Berichterstatterin

Dr. Christel Happach-Kasan
Berichterstatterin

Dr. Kirsten Tackmann
Berichterstatterin

Bericht der Abgeordneten Dr. Max Lehmer, Elvira Drobinski-Weiß, Dr. Christel Happach-Kasan, Dr. Kirsten Tackmann und Ulrike Höfken

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat die Vorlage auf **Drucksache 16/7903** in seiner 161. Sitzung am 9. Mai 2008 beraten und an den Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zur federführenden Beratung und an den Ausschuss für Wirtschaft und Technologie, den Ausschuss für Gesundheit, den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie den Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung zur Mitberatung überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Die Agro-Gentechnik stellt eine Risikotechnologie dar. Die Folgewirkungen für Natur und Umwelt sowie die Verträglichkeit aus GVO hergestellter Lebensmittel sind meistens unbekannt.

Die Agro-Gentechnik löst direkte und indirekte volkswirtschaftliche Kosten aus, die von der Gesellschaft und unbeteiligten Dritten (den gentechnikfrei wirtschaftenden Landwirten und Landwirtinnen) getragen werden. Die genaue Höhe der Kosten ist bis heute nicht beziffert.

Die Kenntnis über die volkswirtschaftlichen Kosten der Agro-Gentechnik ist aber von einer großen Bedeutung, da sie eine wichtige Grundlage für gesetzliche Regelungen bildet. Sie entstehen unter anderem für Sicherheitsforschung, Genehmigungsverfahren, Überwachungs- und Prüfungsverfahren. Diese Kosten finden in der Gesetzesbegründung keine Erwähnung, müssen aber zusätzlich aufgeführt werden, damit eine Abschätzung der Vorteile und Nachteile der Agro-Gentechnik erfolgen kann.

Die Bundesregierung wird daher dazu aufgefordert, die volkswirtschaftlichen Kosten zu ermitteln und offenzulegen, die insgesamt bei Inverkehrbringungen gentechnisch veränderter Organismen und jährlichen Freisetzungsversuchen angefallen sind und die entstehen werden, wenn außer Mais MON 810 auch andere gentechnisch veränderte Pflanzen in Verkehr gebracht werden. Als Grundlage für eine jährliche Prognose sollte von 3 000 Hektar je Frucht und in einer zweiten Rechnung von z. B. 10 Prozent bzw. 30 Prozent GVO-Anbau der anteiligen durchschnittlichen landwirtschaftlichen Nutzfläche der entsprechenden Frucht ausgegangen werden.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Ausschuss für Wirtschaft und Technologie** hat die Vorlage in seiner 69. Sitzung am 24. September 2008 abschließend beraten und empfiehlt die Ablehnung mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Der **Ausschuss für Gesundheit** hat die Vorlage in seiner 93. Sitzung am 24. September 2008 abschließend beraten

und empfiehlt die Ablehnung mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen FDP und DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Der **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit** hat die Vorlage in seiner 71. Sitzung am 24. September 2008 abschließend beraten und empfiehlt die Ablehnung mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Der **Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung** hat die Vorlage in seiner 64. Sitzung am 24. September 2008 abschließend beraten und empfiehlt die Ablehnung mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

IV. Beratungsverlauf im federführenden Ausschuss

Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat die Vorlage in seiner 86. Sitzung am 24. September 2008 abschließend beraten.

Die **Fraktion der CDU/CSU** erläuterte, dass sie den Antrag ablehnen werde. Es sei nicht zielführend, von den Kosten einer Innovation zu reden, die noch weiterer Forschung bedürfe. Eine volkswirtschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse mache nur Sinn, wenn man auch das Potenzial berücksichtige, das in der grünen Gentechnik stecke. Insofern brauche man mehr Forschung und, um den Nutzen in Richtung Akzeptanz zu verbessern, eine permanente Chancen-Risiko-Abgleichung. Von dieser Problematik lenke die mit dem Antrag geforderte Kostenanalyse ab.

Die **Fraktion der SPD** erklärte, dass sie eine Kostenfolgenabschätzung befürworte. Im Gegensatz zu der Fraktion DIE LINKE. sei man jedoch der Auffassung, dass man sich hierbei auf konkrete Zahlen beschränken müsse und sich nicht im spekulativen Bereich bewegen dürfe. In diesem Zusammenhang erhoffe man sich durch das in Kürze angekündigte Gutachten des Beirates für Agrarpolitik die entsprechenden Aufschlüsse.

Die **Fraktion der FDP** machte deutlich, dass den volkswirtschaftlichen Kosten auch der volkswirtschaftliche Nutzen gegenübergestellt werden müsse. Da der Antrag hierauf nicht eingehe, sei er unvollständig und könne daher von ihr nicht befürwortet werden. Unter Hinweis auf die weitere Ausbreitung des Maiswurzelbohrers mache sie vor allem auch auf die Kosten aufmerksam, die durch den Verzicht auf die grüne Gentechnik entstünden. Auch insofern sei der Antrag unvollständig. Außerdem halte sie es im zwölften Jahr der Anwendung gentechnisch veränderter Sorten für wirklichkeitsfern, von Risiken zu sprechen, obwohl zusätzliche

gesundheitliche Gefährdungen bis heute nicht erfolgt seien. Den Antrag lehne man daher ab.

Die **Fraktion DIE LINKE.** legte dar, dass ihrem Antrag eine Kleine Anfrage an die Bundesregierung nach den volkswirtschaftlichen Kosten der Agro-Gentechnik vorausgegangen sei. Diese Frage sei deshalb sehr relevant, da ein Teil der mutmaßlich sehr hohen Kosten nicht von den Verursachern, sondern von unbeteiligten Dritten getragen werden müssten. Auch gehörten die volkswirtschaftlichen Kosten unbedingt in die Abwägung der Nutzen und der Risiken der Agro-Gentechnik mit hinein. Man halte die Benennung der Kosten schließlich auch deshalb für wichtig, weil diese Kosten nicht im gesellschaftlichen Kontext stünden, da 80 Prozent der Verbraucherinnen und Verbraucher die Gentechnik ablehnten. Die Bundesregierung solle deshalb aufgefordert werden, hier entsprechende Zahlen vorzulegen.

Die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** brachte zum Ausdruck, dass der Antrag der Fraktion DIE LINKE. zwar in die richtige Richtung gehe, letztlich jedoch weitergehende Forderungen vermissen lasse. Nach ihrer Auffassung sei es sehr wichtig, Gelder für eine unabhängige Kosten-Nutzen-Analyse zur Verfügung zu stellen und eine wirkliche Evaluation der Agro-Gentechnik und deren Potential durchzuführen.

Der **Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz** empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, den Antrag auf Drucksache 16/7903 abzulehnen.

Berlin, den 24. September 2008

Dr. Max Lehmer
Berichterstatter

Elvira Drobinski-Weiß
Berichterstatterin

Dr. Christel Happach-Kasan
Berichterstatterin

Dr. Kirsten Tackmann
Berichterstatterin

Ulrike Höfken
Berichterstatterin